

## TAG 732 - 17.3.20 - DIENSTAG: TAG & CAMP CASCADEA CHORREADERO

### ZOOMAT: ZOO VON TUXTLA GUTIERREZ -> SPECIAL

Der Zoo von Tuxtla Gutierrez im mexikanischen Bundesstaat Chiapas entpuppt sich als Highlight! Nicht nur, dass viele Gehege sehr groß und barrierefrei einsehbar sind, sondern die Tiere sind auch sehr aktiv. Vielleicht eine positive Folge der Tatsache, dass alle Tiere aus der Region (Bundesstaat Chiapas) stammen und somit in ihrem angestammten Klima und mit der

gewohnten Nahrung (z.B. Blätter, Früchte) gehalten werden können. Zudem laufen auf dem Zoogelände mehrere Tierarten frei herum. Dazu zählen etliche Agutis, Rehe und Brüllaffen, die hoch in den Baumkronen herumturnen sowie Great Curassows, ein großer Hühnervogel in der Größe von Truthähnen. Dazu Loris, Sittiche und Aras in ihren Volieren, ein Tapir, der genüsslich

frisst, ein Panther, der seine Runden dreht und Spinnenaffen, die sich mit allen fünf Gliedmaßen mit einer Beweglichkeit an Ästen einhängen und gegen Baumstämme spreizen, von der wir nur träumen können. Kurzum: Wir hatten gedacht, mal 2 h durch den Park zu schlendern und bleiben am Ende bis zur Schließung um 18 Uhr intensive 5 h.

### TAGESVERLAUF & ÜBERNACHTUNG & INFO

Wir schlafen tatsächlich gut, gucken den Green Parakeets ein zweites Mal bei ihrem morgendlichen, gestaffelten Ausflug zu, bis nur noch eine Handvoll Vögel vor Ort ist, frühstücken und fahren los, nachdem wir tatsächlich nochmal 200 Pesos los geworden sind, obwohl wir ganz alleine waren. Die Fahrt bis Tuxtla zieht sich wie immer mit Topez und Kurven, wir verfransen uns an einer Kreuzung und fahren zunächst zum falschen Embarcadero. Das Glocalme will seit gestern nicht so richtig und so können wir erst kurz vor knapp kommunizieren. Aber fünf Minuten nach dem vereinbarten Zeitpunkt fahren wir auf dem Parkplatz des richtigen Embarcaderos ein, wo Gaby und Nicolai mit Dana und der französischen 5-köpfigen Familie mit Landcruiser und Anhänger, die wir in Petatan gesehen hatten, genächtigt haben. Wir sind leidlich entsetzt über den Embarcadero mit Ansteh-Linien, großem Wartebereich und geschätzt 500 Rettungswesten. Touristenschaukelei im

großen Stil. Als wir ins Boot einsteigen, nimmt uns ein älteres Ehepaar, dem wir Platz machen, damit sie leichter einsteigen können, völlig ungerührt unseren Platz weg, so dass wir in der hintersten Reihe sitzen müssen - und die Laune ist im Keller. Vor Tanja hält der Sitzende ständig weit seinen Arm mit dem Handy raus, um Ich-vor zu filmen, so dass sie selbst den Canyon nicht sieht. Doch dann wendet sich das Blatt, denn der Bootsführer fragt Tanja, ob sie oben neben ihm sitzen möchte. Viel besserer Blick über das ganze Boot hinweg, mehr Bewegungsfreiheit! Für HP auch, denn er hat nun 2 Plätze zur Verfügung und kann aufstehen. Trotzdem rasen wir eigentlich nur durch den Canyon hindurch, halten am „Weihnachtsbaum“ aus Travertin, der Madonnenhöhle und dem Damm, für die Tierwelt nicht. Insgesamt also ein mehr als zweischneidiges Erlebnis für 240 Pesos pro Person. Danach verabschieden wir uns von allen, verabreden uns mit Kunztour für den

nächsten Tag in San Cristobal und fahren in den Zoo von Tuxtla namens Zoomat. Statt zwei Stunden wie geplant bleiben wir bis zur Schließung um 18 Uhr und erreichen bei Dunkelheit unseren Übernachtungsplatz, so schön ist es! Die Gehege sind groß und teilweise barrierefrei einsehbar, die Tiere aktiv und auf dem Gelände laufen Agutis, Rehe, Great Curassows und Brüllaffen frei herum! Am Übernachtungsplatz an der Cascada Chorreadero stehen wir alleine auf dem Parkplatz und werden nach einer Stunde von 5 Männern gebeten, doch 150 Pesos zu bezahlen, was wir natürlich gerne tun, denn wir stehen absolut ruhig und sicher.

**17.3.2020, Dienstag, Tag 732**

**Wetter:** xxx °C sonnig

**Attraktionen:** Canyon de Sumidero, Zoomat Tuxtla-Gutierrez

**Route:** 0 km

**Nacht:** Cascada Chorreadero





**TAG 733 - 18.3.20 - MITTWOCH: CASCADA CHORREADERO - SAN CRISTOBAL**

**CASCADA CHORREADERO**

Vom Parkplatz aus sind es kaum 100 m zur Cascada Chorreadero, die im typisch mexikanischen Stil als Picknick- und Badeoase ausgebaut, aber noch so naturbelassen ist, dass der ca- 10 m hohe, schlanke Wasserfall

erhalten geblieben ist, der aus einer Höhle entspringt. Ein sehr schmaler Pfad mit Treppe führt für Schwindelfreie hinauf in die Höhle, in der zwei kleine Badebecken mit klarem Quellwasser angelegt sind, sehr

schön. Fazit: Ein kurzer Abstecher lohnt sich in jedem Fall, auch um ein erfrischendes Süßwasserbad zu nehmen.

